

Toshiba startet neues Photovoltaik-Vermarktungsmodell in Deutschland

05. Dezember 2013

Der japanische Elektronikkonzern will in Baden-Württemberg Photovoltaik-Anlagen für Apartmenthäuser realisieren. Der Solarstrom soll dann kostengünstig an die Mieter verkauft werden. Bei Engpässen will Toshiba Strom am Großhandelsmarkt zukaufen. Das Modell soll jenseits von Photovoltaik-Einspeisevergütungen des EEG funktionieren.

Toshiba Corp. hat angekündigt, sich künftig mit einem neuen Vermarktungsmodell auf dem deutschen Photovoltaik-Markt engagieren zu wollen. Ab dem März 2014 wolle der japanische Photovoltaik-Konzern den Solarstrom aus zuvor auf Apartmenthäusern installierten Photovoltaik-Anlagen an die Mieter verkaufen. Dazu sei nun eine Kooperationsvereinbarung mit Gagfah, einer deutschen Wohnungsbaugesellschaft geschlossen worden, teilte Toshiba mit. Das Projekt solle in Baden-Württemberg, konkret in Villingen-Schwenningen und Ostfildern, realisiert werden. Zunächst sei die Installation von Photovoltaik-Anlagen mit drei Megawatt Gesamtleistung geplant, die für die Versorgung von 750 Apartments ausreichen. Dies werde von der deutschen Niederlassung der europäischen Toshiba International Europe (TIL) übernehmen. Gagfah übernehme dann die Betriebsführung der Photovoltaik-Anlagen. Bis 2016 wolle Toshiba die installierte Leistung auf mehr als 100 Megawatt in Deutschland steigern, hieß es weiter.

Das neue Vermarktungsmodell solle unabhängig vom Einspeisetarif für Photovoltaik-Anlagen in Deutschland funktionieren. Zudem wolle Toshiba damit sowohl die Belastung für die regionalen Netze und die Umwelt reduzieren, teilte der japanische Konzern mit. Das Modell werde von mehreren Pensionsfonds finanziert. Dabei solle der erzeugte Solarstrom zu günstigen Konditionen an die Mieter der Apartments erfolgen. Die Preise sollen unter dem Angebot der örtlichen Energieversorger liegen, kündigte Toshiba an. Für den Fall, dass die Photovoltaik-Anlagen nicht genügend Strom produzieren, etwa in der Nacht oder an bewölkten Tagen, wolle TIL Strom auf dem Großhandelsmarkt zukaufen. Die Bewohner der Apartments würden aber weiterhin den vereinbarten Stromtarif zahlen. **Für die Zukunft sei geplant, auch Batteriespeichersysteme zu installieren und ein Micro-Energiemanagementsystem zu integrieren. Toshiba habe das Ziel, damit ein autarkes Modell für den Stromverbrauch direkt vor Ort aus Photovoltaik-Anlagen zu entwickeln, dass Tag und Nacht funktioniere.** (Sandra Enkhardt)